

Jetzt erst recht

Initiative Pro Wirtschaftsstandort Sulz bleibt trotz Drohanrufen am Ball

Schon gewachsen ist in den vergangenen Tagen die in Mühlheim gegründete Bürgerinitiative „Pro Wirtschaftsstandort Sulz“. Am Samstag stellten die Männer um Frank Schlupp das von Reiner Binder entworfene Plakat mit der Aufschrift „Pro Sulz – Auf dem Weg zu einer Region mit Zukunft“ vor dem Mühlheimer Rathaus auf.

WOLFGANG HEIDEPRIEM

Mühlheim. 15 Mitglieder sind es inzwischen, die sich in der „Initiative Pro Wirtschaftsstandort Sulz“ engagieren und einen Gegenpart zur „Initiative Pro Mühlbachebene“ bilden wollen. Beim Plakataufstellen zeigten sie sich erschrocken über die Reaktionen, die es gab, als sie sich geoutet hatten: Drohanrufe und andere Aktionen würden zu denken geben in einer Demokratie, in der freie Meinungsäußerung ein Grundrecht ist. Trotzdem wollen die Mitglieder

der neuen Bürgerinitiative jetzt erst recht am Ball bleiben.

Für Freitag, 4. November, 19 Uhr ist eine Versammlung im Gasthaus „Rössle“ geplant. Bei der Versammlung soll unter anderem ein Flugblatt entworfen werden, das an alle Haushalte verteilt werden soll. Interessenten, Gönner und Befürworter, sind willkommen. Frank Schlupp zeigte sich erfreut, dass mit Hugo Bronner ein weiterer prominenter Bürger Mitglied geworden ist. Bronner ließ es sich auch nicht nehmen, gleich beim Plakataufstellen dabei zu sein.

Wie die Sache mit Daimler ausgeht, wird bei der Bürgerinitiative mit Spannung erwartet. Am morgigen Mittwoch fällt wohl die Entscheidung, ob Immendingen weiterhin Standort für die Bundeswehr bleibt. Sollte Verteidigungsminister Thomas de Maizière aber die Schließung verkünden, wäre die Ansiedlung eines Daimler-Prüfzentrums im Regionalen Gewerbegebiet für Sulz wohl erledigt. Bei der Diskussion, die sich am Samstag vor dem frisch aufgestellten Plakat in Mühlheim ergab,

waren sich alle einig, dass dieses Regionale Gewerbegebiet einen Magnet wie Daimler brauche, um auch andere Firmen in den Sulzer Raum zu locken. Allerdings werden es sich alle großen Firmen überlegen, einen Schritt in diese Richtung zu wagen, nachdem sich Daimler hier zuletzt zum Buhmann haben machen lassen müssen, obwohl ganze Hundertschaften aus der Raumschaft ihre Brötchen bei der Firma mit dem Stern verdienen würden.

Es müsse etwas passieren, sonst würden in Sulz weitere Arbeitsplätze verloren gehen, hieß es am Samstag bei der Bürgerinitiative. Immer mehr Jugendliche, die ihr Studium absolvieren, kämen nicht mehr zurück, weil es einfach keine Arbeitsplätze in der strukturschwachen Raumschaft gebe. Und dies werde sich irgendwann auch in den handwerklichen Berufen auswirken. Mitbegründer Karl Wezel sagt, er setze sich dafür ein, dass auf der Mühlbachebene „wie in anderen Gegenden auch“ Landwirtschaft und Industrie nebeneinander möglich werden, „weil dann alle was davon haben.“



Die „Initiative Pro Wirtschaftsstandort Sulz“ hat in Mühlheim vor dem Rathaus ein neues Schild aufgebaut. „Pro Sulz – Auf dem Weg zu einer Region mit Zukunft“ steht darauf geschrieben. Im Bild von links: Dietmar Maier, Bernd Günther, Hugo Bronner, Karl Wezel, Reiner Binder, Wolfgang Dörr, Thorsten Schlotterbeck und Frank Schlupp. Bild: wh

Ein Stinktief in der Bücherei

Nicola Hollenbach las zum Fredericktag für Kinder in Sulz

30 Kinder und dazu acht Erwachsene sind am Sonntag anlässlich des „Fredericktages“ in die Sulzer Stadtbücherei gekommen. Kinderbuchautorin Nicola Hollenbach hatte einen Katzenkrimi, eine Hexengeschichte und einen Internetratgeber mitgebracht.

TENZILE EZBERCI

Sulz. „Eigentlich geht die Frederickwoche vom 10. bis zum 21. Oktober. Ich hab mich aber für den Sonntag als Fredericktag entschieden, damit möglichst viele Kinder – und auch Erwachsene – kommen können“, erklärte am Sonntagvormittag Erika Mai, die Leiterin der Sulzer Stadtbücherei. Und ihre Rechnung ging auf. Denn Punkt 14.30 Uhr waren so ziemlich alle Plätze in der Bücherei im Alten Schulhaus in der Sulzer Bergstraße 37 mit erwartungsvoll dreinblickenden Kindern besetzt, und die Kinderbuchautorin Nicola Hollenbach aus Herrenberg konnte pünktlich mit ihrer Lesung beginnen.

„Mein Konzept ist es, Wissenswertes in spannende und lustige Geschichten zu verpacken“, verriet Hollenbach, der das Schreiben im Grunde in die Wiege gelegt wurde, wie sie erklärte: „Mein Urgroßvater und meine Großmutter sind be-



Geschichten vom kleinen schlauren Stinkerchen oder vom verliebten Kater Pierino und der blasierten Rassekatze Isabella hörten die Kinder in der Sulzer Stadtbücherei am Sonntag von Autorin Nicola Hollenbach aus Herrenberg selbst. Bild: ten

deutende Journalisten, das hat wieder durchgeschlagen.“

Den Sulzer Kindern hatte die Autorin, die eigentlich ausgebildete Pianistin ist, am Sonntag nicht nur eines ihrer erst im vergangenen Jahr veröffentlichten Bücher mitgebracht, sondern gleich alle drei. So entführte Hollenbach ihre klei-

nen und großen Gäste mit „Das schlaue kleine Stinkerchen und das Internet“ in den Alltag einer Stinktierfamilie und erzählte von den Gefahren, die im Internet lauern – sowohl auf kleine Stinktiere als auch auf Menschenkinder. Anschließend ging es mit „Pierino und die schöne Isabella“ ab nach

Genau. Nicola Hollenbach ließ die Kinder kurz an den Erlebnissen des Hafenkaters Pierino und seiner neuen Bekanntschaft, der hübschen Rassenkätzendame Isabella teilhaben, um sie hernach mit „Hepp Geboische, die Hexe von St. Petersburg“ nach Russland zu entführen.

Von Kalkutta nach Delhi

Reinhard Heißwolf mit Nordindien Diaschau im Glatter Kursaal

Glatt. Asien-Fan Reinhard Heißwolf aus Glatten hat 2008 schon zum dritten Mal Nordindien besucht. In seinem Diavortrag am Samstag, 29. Oktober, um 19 Uhr im Glatter Kursaal berichtet er über seine Reise, die in Kalkutta beginnt. Kalkutta übte bereits bei Heißwolfs ersten Reise trotz ihres schlechten Images eine gewisse Faszination auf ihn aus. Von dort ging es mit dem Auto und dem historischen Toy Train nach Darjeeling. Heißwolf besuchte verschiedene Städtchen und buddhistische Klosteranlagen, ehe er in die Hauptstadt Gangtok kam. Zurück über Darjeeling reiste er dann in die Gangesebene nach Bodhgaya mit seiner imposanten Tempelan-

lage, wo der Prinzensohn Gautama Siddharta unter einem Bodhi-Baum erleuchtet worden sein soll und fortan Buddha („der Erleuchtete“) genannt wurde. In der wohl indischsten Stadt Indiens genoss Heißwolf die quirlige Atmosphäre an den Heiligen Ghats am Ganges ehe er schließlich das Taj Mahal in Agra (im Bild), einen der Höhepunkte jeder Indienreise erreichte. Die Geisterstadt Fatehpur Sikri, der Palast der Winde in Jaipur, das Pilgerstädtchen Pushkar oder das ehemalige Handelszentrum Mandawa waren weitere Stationen, bevor Heißwolf schließlich in Indiens hektischer Hauptstadt Delhi eintraf. Bild: Heißwolf

Info: www.reinhard-heisswolf.de

Bald auf die Piste

Skibörse und Programm der Schneesportschule

Die Skibörse der Sulzer Schneesportschule in der Stadionhalle kündete vom nahenden Beginn der Wintersportsaison samt Ski- und Snowboardkursen des TV Sulz im Januar.

Sulz. Alle Jahre wieder vor Beginn der Wintersportsaison richtet die Sulzer Schneesportschule, eine Abteilung des TV Sulz, ihre Ski-Börse aus, seit Abriss der alten Neckarhalle in der Stadionhalle. Die Skilehrer um Thomas Schlachta hatten dieses Mal an die 350 Wintersportartikel vom Ski und Snowboard über die passende Kleidung bis zum Helm entgegengenommen und ausgestellt. Dazu waren dieses Mal 100 reduzierte Artikel von Sport-Stihle im Angebot. Wie immer standen Ski und Snowboards für Kinder im Mittelpunkt des Interesses, um die jährlichen Größenänderungen beim Nachwuchs finanziell im Griff zu haben. Da sind gebrauchte Wintersportartikel bei der Skibörse ideal.

Und dazu gab es kostenlose Beratung von qualifizierten Skilehrern. Auch Einsteiger konnten so das richtige Material finden. Die

Schneesportschule ist in den vergangenen Jahren dazu übergegangen, eine gewisse Mindestqualität zu fordern, sodass sich die Käufer sicher sein können, ordentliches Material zu bekommen.

Bereits kommende Woche beginnt für die Ski- und Snowboardlehrer des TV Sulz die Skisaison. Zugunsten der Einweisungen im Stubaital wurde der diesjährige Ski-Markt auch um eine Woche vorgezogen. Thomas Schlachta würde sein Team an Skilehrern und Helfern gerne noch ausbauen. Wer Interesse hat, sich in der Schneesportschule des TV zu engagieren kann sich gerne mit ihm in Verbindung setzen. Besonders junge Skifahrer sind aufgefordert, ihr Können weiterzugeben.

Traditionell wird bei der Sulzer Skibörse auch das neue Kursprogramm der Schneesportschule für die anstehende Wintersaison bekannt gegeben: Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene sollten sich Ski- und Snowboardkurse im Rahmen von drei Tagesfahrten vormerken, jeweils samstags am 14., 21. und 28. Januar nach Oberdorf im Allgäu. Verantwortlich dafür ist Jennifer Keller. Weitere Informationen gibt es bei



Nicht nur für Kinder findet man bei der Ski- und Snowboardbörse der Sulzer Schneesportschule in der Stadionhalle qualitativ hochwertiges gebrauchtes Material. Bild: wh

Sport-Stihle in Sulz, wo der neue Flyer ausliegt.

Die Teilnehmer werden in drei Könnertufen eingeteilt: Zur Stufe 1 gehören diejenigen, die noch nie auf Ski oder Snowboard gestanden haben. Zu Stufe 2 gehört, wer schon mal auf Brettern oder Board gestanden ist und mit einem

Schlepplift umgehen kann. Stufe 3 sagt aus, dass der Anmelder mit seinem Sportgerät alle Pisten hinunterfährt, gut liften kann, aber weiter an seiner Technik feilen will.

Der traditionelle Skimarkt ist nicht nur für die Skifahrer ein hilfreiches Mittel, um zu günstigen Schuhen, Helmen, Snowboards,

Skiern und Kleidung zu kommen, es hilft auch der Schneesportschule, um die jährlich entstehenden Kosten zu decken, denn zehn Prozent des Verkaufspreises von jedem verkauften Artikel und zwei Euro pro ausgestelltem Artikel gingen auch dieses Mal an die Schneesportschule. wh

Tricks für junge Meisterköche

Ein besonderes Koch-Event für 12- bis 16-Jährige aber auch für all diejenigen, die meinen, sie seien noch 16, gibt es am Freitag, 11. November, von 17.30 bis 20.30 Uhr im Rahmen der kleinen Kochwerkstatt bei der Volkshochschule Sulz.

Sulz. „Cook mal – wer gut isst, kann besser denken“, postuliert die Sulzer Diätassistentin Andrea Frick und sagt Tütensuppen, Dosengerichte, Fertigmis und Fast-Food damit ade. Stattdessen empfiehlt sie: „Nimm die Sache selbst in die Hand und koch“, was dir schmeckt! Wir lassen die Spaghetti Bolognese zuhause, denn hier sind Wraps, Burritos & Co angesagt. Bei leckeren Dips und schneller Küche bleibt der Computer aus und mit Spaß gehen wir ans Kochen, Essen und Trinken.“ Ihren Nachwuchs-Meisterköchen zeigt Frick in diesem „Überlebenskochkurs“ einige Kniffe, die das Zubereiten am Herd leichter und schneller machen. Anmelden kann man sich bis spätestens Dienstag, 8. November, bei der Volkshochschule unter Telefon 07454 / 40295 oder bei Andrea Frick unter 07454 / 9809601.